

Jahresbericht 1961

Autor(en): **Aulich, Kurt**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bericht über die Tätigkeit der St. Gallischen
Naturwissenschaftlichen Gesellschaft**

Band (Jahr): **78 (1961-1962)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-832805>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

JAHRESBERICHT 1961

erstattet an der Hauptversammlung vom 21. März 1962
vom Präsidenten Kurt Aulich

In St.Gallen haben wir Gelegenheit, ein immer reicheres kulturelles Leben mitzumachen. Was wird da nicht alles geboten an bildender und musischer Kunst, Sprachwissen, Geschichte und Geographie! Doch auch die Naturwissenschaften erfahren eine immer intensivere Pflege. In besonders interessierten Gruppen, an Volkshochschulen, in Kulturfilmgemeinden, Vereinen und Gesellschaften kann man sich weiterbilden oder vertiefen in Astronomie, Geologie, Botanik, Zoologie und Medizin, um nur einige Disziplinen zu nennen. Bei dieser Fülle von Darbietungen kann es zu einer unliebsamen Konkurrenzierung paralleler, ähnlicher Veranstaltungen kommen, zu einer gewissen Verschleuderung der Kräfte und Gelder.

Wenn aber jede Gruppe die ihr und die den anderen zukommenden Aufgaben richtig sieht und respektiert, ist der Erfolg in der Orientierung und Weiterbildung auf dem Gebiete der Naturwissenschaften erfreulich gut. Die Aufgabe unserer Gesellschaft ist wohl die schon im Namen angedeutete, nämlich außer mehr populären Veranstaltungen moderne Wissenschaft zum Worte kommen zu lassen. Außerdem will sie, im Gegensatz zu manch anderen Vereinigungen, alle Naturwissenschaften pflegen. Dies bewahrt ihre Mitglieder vor Einseitigkeit, vermittelt ihnen eine herrliche Gesamtschau und zeigt ihnen die Bedeutung der Naturwissenschaften in der heutigen Welt.

Nach diesen Gedanken über unsere Stellung und Aufgaben ist es meine Pflicht, über das tatsächlich Geleistete im abgelaufenen Jahr, über Vortragstätigkeit, Referierabende, Exkursionen, Publikationen, aber auch über Mitgliederbestand und Finanzen zu berichten.

Das Vortragsprogramm

- Januar 18. Prof. Dr. Augusto Gansser, ETH Zürich:
Probleme der Salzdome und Schlammvulkane
(mit Farblichtbildern)
- Februar 1. Prof. Dr. Max Waldmeier, ETH Zürich:
Gibt es Leben und Lebensmöglichkeiten auf anderen
Welten?
- Februar 15. Siegfried Hoffmann, Gesundheitsinspektor,
St.Gallen:
Probleme der Lebensmittelkontrolle

- März 1. Dr. Johannes Hürzeler, Ehrendozent der Universität Basel:
Über die Bedeutung der Oreopithecus-Funde
(mit Lichtbildern)
- März 15. Dr. Willy Plattner, St.Gallen:
Seit 50 Jahren wieder Steinböcke in der Schweiz
- Oktober 31. Friedrich E. Würzler, dipl. sc. nat. ETH Zürich:
Knochenfunde und die Geschichte der Haustiere
(mit Demonstrationen und Lichtbildern)
- November 15. Prof. Dr. Emil Hardegger, ETH Zürich:
Chemische Untersuchungen im Zusammenhang mit
pflanzlichen Infektionskrankheiten
- November 29. Walter Güttinger, Dipl.-Ing., Niederteufen:
Elektronische Rechengерäte (mit Demonstrationen)
- Dezember 6. Dr. med. vet. Theodor Brunner, Leiter der Virus-
abteilung am Hygienischen Institut der Universität
Zürich:
Virusinfektion und Immunität (mit Lichtbildern)

Für den Vortrag von Prof. Gansser zeichnete auch die Ostschweizerische Geographische Gesellschaft, und zum Abend mit Prof. Waldmeier wurde die Astronomische Arbeitsgruppe St.Gallen, zur Sitzung mit Ing. Walter Güttinger der Ingenieur- und Architektenverein eingeladen.

Die Referierabende

- Januar 11. Prof. Dr. Werner Weber, EMPA, St.Gallen:
Chemische Probleme in der modernen Lederfabrikation
- Oktober 25. Friedrich Fürst, Firma Wild Heerbrugg AG:
Allgemeine Mikroskopie (mit Film)

Dem Leiter der Referierabende, Herrn Prof. Werner Weber, sei der Dank des Vorstandes ausgesprochen.

Das Exkursionsprogramm

- Mai 6. Besuch der Eidg. Materialprüfungs- und Versuchsanstalt St.Gallen (Demonstrationen durch die Abteilungsleiter)

- Juni 10. Rundgang durch den Wildpark Peter und Paul
Führung: Dr. Willy Plattner, St.Gallen
- Juni 18. Exkursion ins Lavtinal bei Weißtannen,
gemeinsam mit dem Verkehrsverein Mels
Leitung: Reallehrer Oscar Bizozzero, St.Gallen
- Juni 21. Besichtigung der Seidenraupenzucht an der Ver-
kehrsschule
Erläuterungen durch Prof. Jakob Lanker, St.Gallen
- November 22. Besichtigung der Brauerei Schützengarten
Führung: Dir. Adolf Kurer, St.Gallen

Herrn Prof. Jakob Lanker möchte ich für die Organisation der wohlgelungenen Veranstaltungen herzlich danken.

Der Mitgliederbestand

ist von 375 am 1. Januar 1961 auf 391 am 1. Januar 1962 angestiegen. Eingetreten sind 25 Mitglieder, darunter als Gönner die Firma Wild Heerbrugg AG, was uns besonders freut. Verloren haben wir 9 Mitglieder, davon durch Tod Johann Walser, Bauführer, St.Gallen; Georg Schenk, Reallehrer, Berneck; Max Oettli-Diethelm, Kaufmann, St.Gallen; Kantonsoberförster Heinrich Tanner, St.Gallen.

Schwer hat uns der Hinschied unseres treuen Mitgliedes Kantonsoberförster *Heinrich Tanner* getroffen, der gegen 40 Jahre in unserer Gesellschaft mitgewirkt hat. Dankbar erinnern wir uns seiner von Liebe zur Natur getragenen Vorträge und Diskussionsvoten. Auf Exkursionen begeisterte er uns für seinen Wald und den Naturschutz.

Die Finanzen

hielten sich in normalem Rahmen. Näheren Aufschluß gibt Ihnen unser Kassier. Doch hat der Präsident die angenehme Pflicht, den 131 Mitgliedern ganz besonders zu danken, welche ihren Beitrag freiwillig erhöhten. Die zusätzliche Einnahme von Fr. 935.- ist hochwillkommen. Gerne zählen wir auch weiterhin auf Ihre Gebefreudigkeit. Ein ansehnliches und sehr praktisches Geschenk hat uns ein ungenannt sein wollendes Mitglied gemacht, nämlich eine Adressiermaschine, die im Heimatmuseum Unterkunft gefunden hat und unschätzbare Dienste leistet.

Band 77 der Berichte

für die Jahre 1959 und 1960 wurde im St.Galler Tagblatt als «Leckerbissen für Botaniker» bezeichnet. Er enthält eine Farnarbeit von Dr. med. W. Gätzi, St.Gallen, über den heutigen Stand der Dryopteris-Forschung und einen Beitrag von Hans Hugentobler, St.Gallen, über die Adventivpflanzen der Kantone St.Gallen und Appenzell. Wir freuen uns, mit der Herausgabe dieses Bandes einen wertvollen Beitrag an die Erforschung unserer Heimat geleistet zu haben. An den Kosten des wohlausgestatteten Buches haben sich der Schweizerische Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung und die Ortsbürgergemeinde beteiligt, was an dieser Stelle gebührend verdankt sei.

Am Schlusse meines Berichtes angekommen, möchte ich auch meinen Mitarbeitern im Vorstand und allen, welche zum Gedeihen der St.Gallischen Naturwissenschaftlichen Gesellschaft beigetragen haben, herzlich danken. Möge unsere Gesellschaft stets blühen und ihre Aufgaben aufs beste erfüllen!